



Sitzung vom 03.12.2020

Liebe EVP'ler und Freunde

Aufgrund der wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, aber auch durch die Coronapandemie müssen Einbussen der Ertragssituation gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Aufwand = Fr. 233.45 Mio., Ertrag = Fr. 218.74 Mio., Defizitäres Ergebnis = Fr. 14.70 Mio. Nettoinvestitionen = Fr. 23.85 Mio., Eigenkapital = Fr. 97.6 Mio. Der Steuerfuss wird bei 123 % belassen. Das defizitäre Ergebnis hat die EVP-Fraktion nicht erfreut. Wir haben das Budget genau studiert um evtl. Kürzungsanträge zu stellen. Grosse Posten sind nach unserer Meinung nicht zu kürzen, wenn, dann müsste bei vielen Kontos kleine Beträge gekürzt werden. Das macht jedoch keinen Sinn, da das ganze Budget nochmals überarbeitet werden müsste. Wir vertrauen dem Stadtrat und den Abteilungsleitern, dass sie nur nötige Ausgaben tätigen. Das hohe Eigenkapital zeigt, dass die Stadt in den letzten Jahren gut gewirtschaftet hat.

Die SP hat vier Änderungsanträge gestellt.

Beim Stadtplanungsamt sollten die Löhne um Fr. 50'000.00 erhöht werden. Mit dem zusätzlichen Geld sollte eine Stelle für Quartierentwicklung geschaffen werden. Beim Betriebsaufwand sollte für die neu geschaffene Stelle einen Betrag von Fr. 20'000.00 eingestellt werden, um die Projekte zu verwirklichen. Der Stadtpräsident Roger Bachmann erklärt, dass die Stelle zu besetzen nicht ganz einfach sei. Es ist eine Stelle geplant. Die Stadt braucht aber einen Vorlauf. Spätestens, wenn das Studio Dietikon 2023 abgeschlossen ist, wird ein Betrag für die Stelle im Budget aufgenommen.

Die zwei Anträge wurden mit 12 Ja- zu 20 Nein-Stimmen nicht angenommen.

Bei der Vorschulischen Betreuung sollten die Beiträge für private Organisationen ohne Erwerbszweck (KITAS) um Fr. 200'000.00 erhöht und die vom Bund in Aussicht gestellte Rückerstattung der Erhöhung der vorschulischen Leistungen von 65% (im ersten Jahr) gutgeschrieben werden. Reto Sigrist (Stadtrat) überlässt die Entscheidung dem Gemeinderat.

Diese zwei Anträge wurden mit 12 Ja- zu 20 Nein-Stimmen nicht angenommen.

Die Bauabrechnung für den spezifischen Mieterausbau und die Ausstattungen des Doppelkindergartens und Förderzentrums in der Wohnüberbauung Guggenbühl in der Höhe von 421'174.20 wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Der Kindergarten und das Förderzentrum konnten im August 2016 bezogen werden. Die Abrechnung schliesst 4.4 % unter dem genehmigen Kredit. Die Abrechnung wurde von einer Delegation der RPK geprüft. Sie wurde sauber geführt und alle Belege waren vorhanden.

Die Interpellation von Olivier Barthe (FDP) betreffend «Attraktivität Dietikons als Standort für Co-Working» steigern wurde rege diskutiert. Der Interpellant wollte vom Stadtrat wissen, wie er die Attraktivität für Co-Working-Anbieter verbessern kann und welche Massnahmen im nächsten Jahr umgesetzt werden. An der Lerzenstrasse 10 hat sich im August 2019 MERKSPACE auf einer Fläche von 1'700 m² eingemietet auch in Spreitenbach und in Schlieren hat es Co-Working-Spaces. Aktuell besteht ein deutliches Überangebot. Für den Stadtrat besteht kein Handlungsbedarf.

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) betreffend «Bilanz Standortförderung durch die Limmatstadt AG» wurde ebenfalls beantwortet. Die Stadt Dietikon erhält heute wesentlich mehr Leistung für denselben Betrag als vor zwei Jahren. Folglich zieht der Stadtrat eine positive Kosten-Nutzen-Bilanz aus der Zusammenarbeit mit der Limmatstadt AG. Die Aufgaben der Limmatstadt AG

sind Netzwerkpflege, Standortmarketing und die Positionierung der Stadt Dietikon im Rahmen der Kommunikation unter der Dachmarke Limmatstadt. Der Stadtrat betrachtet die Leistungen der Limmatstadt als sinnvolle Ergänzung zur lokalen Standortförderung.

Die Interpellation von Beat Hess (Grüne) betreffend «Ökologischer Stadtwein» wurde beantwortet. Die Dietiker Rebberge werden nach dem ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) bewirtschaftet. Es dürfen nur geprüfte Pflanzenschutzmittel verwendet werden. Im Rebberg in Weiningen wird grundsätzlich kein Düngemittel ausgebracht, da der Boden genügend Nitrat auswaschungen aufweist. Der Winzer setzt auf synthetische Fungizide, die den Einsatz auf sieben bis acht Behandlungen reduziert. Der für die Stadt tätige Winzer Haug produziert die städtischen Weine nachhaltig und orientiert sich bereits heute an ökologischen und sozialen Grundsätzen. Der Stadtrat sieht daher im Moment keinen Mehrwert in deiner Umstellung auf vollständig ökologischen Rebbau.

Das Postulat von Martin Christen und der CVP-, FDP- und Grünen-Fraktionen betreffend Verwendung der Jubiläumsdividende der ZKB wurde dem Stadtrat nach einem Nichtüberweisungsantrag der EVP mit 20 Ja- zu 12 Nein-Stimmen dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat wird gebeten den Rahmen zur Konkretisierung und der Umsetzung von Projektideen zu setzen. Die EVP-Fraktion sowie die SP fanden, ein Postulat sei der falsche Weg, um die Verteilung der ZKB-Dividende zu regeln.

Das Postulat von Ernst Joss (AL) betreffend «Öffentliche Anlagen und Spielplätze» wurde beantwortet. Der Stadtrat wurde gebeten, ein Konzept zur Verbesserung der Situation der öffentlichen Spielplätze und einen Zeitplan für dessen Umsetzung auszuarbeiten, einerseits ist dafür zu sorgen, dass in allen Quartieren öffentliche Spielplätze vorhanden sind und andererseits sind diese Einrichtungen für jede Altersgruppe vorzusehen. Der Stadtrat war gegen eine Überweisung. Im Jahresprogramm steht, dass ein Spielplatzkonzept erstellt werden soll. Im Rahmen des Studios Dietikon war die Stadt nicht untätig. Auf dem Rapidplatz und auf einem Spielplatz hat ein Workshop stattgefunden. Ideen sind auf dem Tisch. Der Generationenpark auf der Almend mit Pump-Trak-Anlage wird nächstes Jahr angegangen. Es ist zielführender, wenn die Stadt an konkreten Projekten festhält und nicht die Ressourcen in ein Konzept steckt, das nur auf dem Papier ist. Die EVP war für eine Nichtüberweisung. Das Postulat wurde mit 13 Ja- zu 19 Nein-Stimmen nicht überwiesen.

Das Postulat von Philipp Sanchez (SP) betreffend «Förderung ökologischer Stromerzeugung» wurde dem Stadtrat mit 13 Ja- zu 19 Nein-Stimmen nicht überwiesen. Der Stadtrat wurde gebeten, die Stadt solle Anreize für den Bezug ökologischen Stroms machen. Dafür übernimmt sie mindestens ein Viertel der Mehrkosten pro Haushalt, welche EKZ-Naturstrom beziehen. Die EVP ist gegen eine Überweisung. Wir wollen Energie auf allen Ebenen sparen und nicht den Konsum fördern. Diese «Förderbeiträge» fördern nicht mehr ökologischen Strom, sondern die privaten Haushaltsbudgets werden minimal entlastet. Subventionen im Giesskannenprinzip haben selten etwas gebracht. Zudem sind wir der Meinung, dass es nicht Aufgabe der Stadt Dietikon ist, weitere Fördermassnahmen zu schaffen, welche private Haushalte motivieren sollen, Energie zu sparen. Beim Strom sparen, spart man auch Geld. Das Postulat wurde mit 13 Ja- zu 19 Nein-Stimmen nicht überwiesen.

Das Postulat von Philipp Sanchez (SP) betreffend Street Workout wurde dem Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat wird aufgefordert, weitere Street-Workout-Anlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Die EVP findet das eine gute Idee.

Die Traktanden 11 – 16 wurden verschoben und werden in der nächsten Sitzung traktandiert.

Esther Tödtli-Wyss (SVP) hatte heute ihre letzte Gemeinderatssitzung. Sie wurde mit einem Geschenk und einem Blumenstrauss verabschiedet. Sie schaut auf eine lehrreiche Zeit zurück und möchte jetzt einer jüngeren Person die Chance geben, Dietikon zu gestalten.

Freundliche Grüsse
Fraktion der EVP Dietikon

Manuela Ehmann